Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 36 (1989)
Heft: 9

Artikel: Aargauer Ortsleitungsstäbe auf dem Prüfstand
Autor: Bürgi, Hans Ulrich
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-367765

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aargauer Ortsleitungsstäbe auf dem Prüfstand

Ausgangslage

Von den 99 Ortsleitungsstäben des Kantons Aargau haben bis heute *78 Stäbe* im Ausbildungszentrum Schwarzenburg den Kombinierten Stabskurs des Bundesamtes für Zivilschutz absolviert. Es ist vorgesehen, auch den übrigen 21 Stäben in den Jahren 1990 und 1991 den Besuch des Kombinierten Stabskurses zu ermöglichen.

Bericht von Hans Ulrich Bürgi, Übungsleiter Stabsrahmenübungen Ortsleitungsstäbe der Abteilung Zivile Verteidigung des Kantons Aargau

Alle Ortschefs und Dienstchefs, die bisher an den Kombinierten Stabskursen teilgenommen haben, empfanden diesen einwöchigen Kurs als eigentlichen Höhepunkt ihrer Ausbildung im Zivilschutz. Die Stäbe haben als Team ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt und sind vollbepackt mit neuen Ideen und mit Tatendrang in ihre Gemeinden zurückgekehrt.

Zur Festigung des im Kombinierten Stabskurs erworbenen Wissens, aber auch zur Überprüfung der eigenen Stabsdienste und der Betriebsbereitschaft des Kommandopostens, führt die Abteilung Zivile Verteidigung seit zwei Jahren auf die *spezifischen Verhältnisse der jeweiligen Zivilschutzorganisationen bezogene Stabsrahmenübungen durch.*

Konzept

Für die Durchführung der Stabsrahmenübung wurde das folgende *Konzept* festgelegt:

1. Übungsteilnehmer

Ortsleitungsstab
+ 2 Sichter
2 Kartenführer
2 Zentralisten
3 Telefonisten
2 Funker
1 Anlagewart

2. Übungsleitung

Abteilung Zivile Verteidigung
1 Übungsleiter
2 Stabsbeobachter
1 Chef Regie und Markierstelle
2 Mitarbeiter Regie

3. Ort und Zeit

KP Ortsleitung; 1400–2400

4. Zweck und Ziel

- Schulung der Stabsarbeit allgemein sowie beim Eintreten von Schadenereignissen grösseren Ausmasses
- Schulung der Zusammenarbeit mit Nachbarorganisationen, zivilen Führungsstäben und den militärischen Partnern
- Zeitgerechtes Handeln durch Anordnen von Sofortmassnahmen und Setzen von Dringlichkeiten und Schwergewichten
- Aktive und zielstrebige Zusammenarbeit unter den Dienstchefs
- Straffe Leitung der Führungs- und Abspracherapporte
- Einfache und klare Befehlsgebung
- Lagegerechter Betrieb der Anlage
- Schulung des Personals der Stabsdienste

5. Übungslage

Die Übung spielt in der Vorangriffs-, Angriffs- und Nachangriffsphase im Neutralitätsschutz- bzw. Verteidigungsfall und beruht auf einer sich nach dem Gesamtaufgebot des Zivilschutzes vor 10 Tagen rasch entwickelnden Lage. Die Bevölkerung hat einen Tag vor Übungsbeginn die Schutzräume bezogen. Für den beübten Ortsleitungsstab besteht somit *bei Übungsbeginn eine klare Ausgangslage.* Der Kommandoposten ist vollständig eingerichtet und betriebsbereit.

Die Übung gliedert sich in die folgenden vier Phasen:

Phase 1

- Normaler KP-Betrieb
- Verarbeitung des laufenden Nachrichtenflusses
- Beantwortung und Bearbeitung verschiedener Fragen und Probleme
- Anordnung der Rotationsquote 1/10 von 8.00–18.00 ab dem folgenden Tag
- Erteilung von Planungsaufträgen für
  - die Aufnahme und Betreuung von Flüchtlingen und Obdachlosen

Einsatzrapport überörtliche Hilfeleistung.

(Foto: AZV)

- die Information der Bevölkerung in den Schutzräumen
- die Sicherstellung der Verbindungen nach einer Zerstörung der Drahtverbindungen
- die Einrichtung und den Betrieb von zusätzlichen befehlsmässigen Sanitätsposten
- neue sanitätsdienstliche Basierungen auf zusätzliche Sanitätshilfsstellen
- Evakuation von Teilen der Bevölkerung, um sie vor der Wirkung der eigenen Waffen oder Zerstörungen zu schützen
- Nuklearexplosion im Raum Lyon (F) – leichter radioaktiver Ausfall auch in der Schweiz
- Planung und Einsatzrapport über örtliche Hilfsleistung an eine benachbarte Zivilschutzorganisation
- Abspracherapport mit Kdt Füs Kp

Phase 2

- Krieg in der Schweiz (Verteidigungsfall)
- Orientierung des Gemeindeammanns durch den Ortschef über die aktuelle Lage/Vorlegen von politischen Grundsatzentscheiden
- Auslösung Allgemeiner Alarm
- Bombardierung einer grösseren Stadt von wirtschaftlicher Bedeutung

Phase 3

- Eintritt eines grossen Schadenereignisses auf dem Gebiet der ganzen Zivilschutzorganisation
- Einsatz Arbeitsgruppe Ersteinsatz
- Einsatz der PBD-Formationen
- Hilfebegehren für zusätzliche Einsatzmittel an den Gemeindeführungsstab zuhanden des Regionalen Führungsstabes

Phase 4

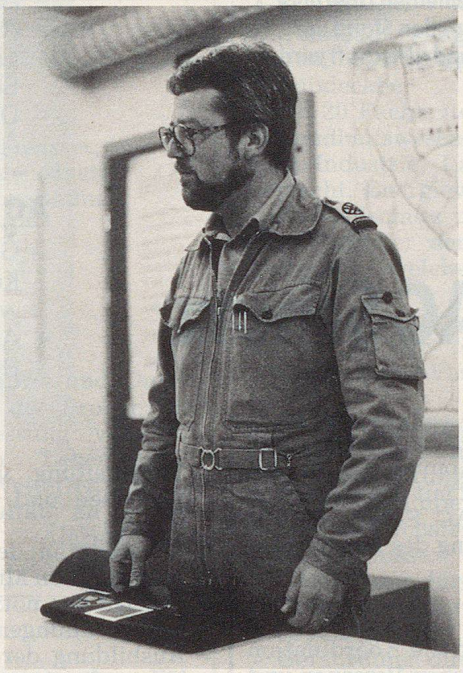
- Einsatzrapport mit Kdt Ls Bat bzw. Ls Kp
- Orientierungsrapport mit Dienstchef Zivilschutz des Regionalen Führungsstabes

Schlussbemerkungen

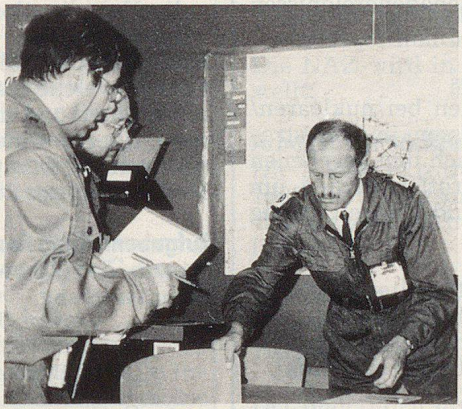
Das vorstehende Konzept hat sich bewährt. Hingegen nimmt die Ausarbeitung der auf die jeweiligen Zivilschutzorganisationen zugeschnittenen Drehbücher viel Zeit in Anspruch. Der Übungsleiter hat sich nach einem Vorrapport mit dem betreffenden Ortschef intensiv mit der Organisation und Planung der zu beübenden Zivilschutzorganisation auseinanderzusetzen und vor allem das Schadenereignis in arbeitsintensiver Kleinarbeit aufgrund der Blockpläne realistisch zu gestalten. Der Ortschef selbst gelangt zwei Wochen vor Übungsbeginn in den Besitz der Lageblätter und der detaillierten Übungsbestimmungen. Darin ist auch der Auftrag für den Aufbau des Verbindungsnetzes zwischen Übermittlungsraum und Regie enthalten. *Am Vormittag des Übungstages hat der Ortschef seinen Stab im Rahmen eines speziellen Arbeitsprogramms «RODAGE» in die Stabsrahmenübung einzuführen.* Damit kann, nebst einer kurzen Repetition über die wichtigsten Belange der Stabsarbeit, eine einheitliche Ausgangslage für die Übung geschaffen werden.

Die bisher durchgeführten Stabsrahmenübungen haben bewiesen, dass dafür seitens der Ortsleitungsstäbe ein grosses Bedürfnis besteht. Trotzdem die *Stäbe mehrheitlich einen hohen Ausbildungsstand aufweisen* und die gestellten Aufgaben in der Hauptsache gelöst werden, können immer wieder Fehler und Mängel aufgedeckt werden, die bisher im Stab nicht erkannt wurden. Aber gerade diese Stabsrahmenübungen sollen ja dazu dienen, die dabei gesammelten Erfahrungen auszuwerten, allfällige Schwächen zu erkennen und diese auszumerzen.

Ab 1990 ist vorgesehen, mit den Gemeindeführungsstäben und den Ortsleitungsstäben *kombinierte Stabsrahmenübungen* durchzuführen. Die Abteilung Zivile Verteidigung misst der Zusammenarbeit dieser beiden Stäbe grosse Bedeutung zu und möchte diese auch gezielt schulen. ▲



Der Chef entscheidet. **(Foto: Kurt Blum)**



Letzte Anweisungen vor dem Rapport. **(Foto: AZV)**

Stabsarbeit ist Teamarbeit. **(Foto: Kurt Blum)**